



Der Service für Blinde und Sehbehinderte der Universitätsbibliothek Dortmund unterstützt blinde und sehbehinderte Leser*innen, unter anderem bei der Bereitstellung barrierefreier Medien. Symbolfoto: Steffen Heizereder

Der Service für blinde und sehbehinderte Menschen der Universitätsbibliothek Dortmund

Barrierefreier Lese- und Informationszugang für Menschen mit Seh- oder Lesebehinderung

Die Universitätsbibliothek (UB) Dortmund unterstützt blinde Leser*innen und Personen mit Sehbehinderung aus einer langen Tradition heraus. Bereits 1984 wurde das Projekt »Literaturversorgung für Sehbehinderte und Blinde« in Gang gesetzt. In der Folge hat der daraus entstandene Service für Blinde und Sehbehinderte (SfBS) immer wieder die sich weiterentwickelnden technischen Möglichkeiten zur Verbesserung der Dienstleistungen genutzt.

Kern der Dienstleistungen ist die Bereitstellung von Literatur in zugänglicher Form sowie ein individuelles Beratungsangebot. Neben den Hilfestellungen bei der Literatursuche fertigen heute drei Beschäftigte Umsetzungen von Literatur nach individuellen Vorgaben (zum Beispiel Schriftart, Schriftgröße, Zeilenabstand) der Studierenden an. Es entstehen dabei zitierfähige, barrierefreie Dokumente (Großdruckdateien zum Beispiel mit Bildbeschreibungen), meist im Microsoft-Word-Format, die über den »Sehgeschädigtengerechten Katalog online« (Sehkon) auch anderen Personen mit Sehbehinderung zugänglich gemacht werden. Entsprechende Lizenzen werden dazu von den jeweiligen Verlagen eingeholt.

Der Sehkon, der ebenfalls zum Service-Angebot der Universitätsbibliothek Dortmund zählt, ist als Verbundkatalog angelegt und verzeichnet wissenschaftliche Literatur für Studium und Lehre, die in sehbehinderten- bzw. blindengerechter Form im deutschsprachigen Raum zur Verfügung steht. Es handelt sich hier also nicht nur um die von der UB Dortmund umgesetzten Titel, sondern auch um Medien anderer Einrichtungen. Die

Nachfrage nach elektronischen Dokumenten ist groß. Zurzeit (Stand Dezember 2020) weist der Sehkon 15 656 Medien nach, 7 827 davon sind elektronische Ressourcen.

Für die Nutzung des Sehkon als Rechercheinstrument ist keine Registrierung notwendig. Für das Herunterladen von elektronischen Volltexten dagegen ist eine Registrierung erforderlich, da dies nur nachweislich blinden bzw. sehbehinderten Menschen vorbehalten ist, bundesweit und im deutschsprachigen Ausland. Im Falle von Titeln, die nicht auf unserem Repositorium hinterlegt sind, also von anderen Institutionen gemeldet wurden, finden sich Hinweise zu den jeweiligen Ansprechpartner*innen. Sehkon wurde 2018 neu aufgelegt und verfügt nun über ein bedienerfreundliches Redaktionssystem, das etwa Fremddatenübernahme ermöglicht und weitere Bibliotheken bzw. universitäre Umsetzungsdienste ermuntern soll, sich am Ausbau des Sehkon-Datenbestands als Redakteur*innen zu beteiligen.

Zukünftig will die Universitätsbibliothek Dortmund als befugte Stelle weitere Möglichkeiten ausschöpfen, um barrierefreien Lese- und Informationszugang für Menschen mit einer Seh- oder Lesebehinderung zur Verfügung zu stellen.

Interessierte können der UB Dortmund durch die Teilnahme am Sehkon bei der Vermeidung von Doppelproduktionen und einem verbesserten Literaturnachweis für die Zielgruppe helfen. – Kontakt: sfbs.ub@tu-dortmund.de

*Gerhard Althaus,
Universitätsbibliothek Dortmund,
Leiter des Services für Blinde und Sehbehinderte*